

**Schulinternen Lehrplan
Städtisches Gymnasium Wermelskirchen
– Sekundarstufe I**

Sport

(Fassung vom 03.02.2025)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport spiegelt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule wider. Wir folgen einem ganzheitlichen, salutogenetischen Ansatz, der die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schüler fördert. Der Sportunterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigen wir die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt.

Die Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen. So prägen wir nachhaltig die Freude an Bewegung und Sport. Darüber hinaus bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Die Lehrkräfte setzen sich engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, sodass sie:

- In der Lage sind, ihre Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren.
- Sich als selbstwirksam erfahren.
- Sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation).
- Wissen über die Gesundheit und Fitness ihres eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können.
- Wissen über ihre eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können.
- Sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gerecht wird. Im Sportunterricht streben wir Möglichkeiten der Partizipation an und reflektieren unser Handeln. Unser erziehender Sportunterricht verfolgt eine mehrperspektivische Ausrichtung, die den Werten unseres Leitbildes entspricht.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen, um ihre individuellen Talente und Interessen zu fördern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Eine schuleigene Zweifachsporthalle und eine Einfachsporthalle
- Mitnutzung einer weiteren Einfachsporthalle mit Spiegelraum (Gymnastik/Tanz)
- Mitnutzung des städtischen Leichtathletikstadions (Eifgen) mit Kunstrasenplatzes und vier Laufbahnen, einer Sprunggrube sowie einer Hochsprunganlage.
- Mitnutzung des städtischen Ascheplatzes (Eifgen), einer Speerwurfanlage und drei Kugelstoßanlagen sowie eines Beachvolleyballplatzes und einer weiteren Sprunggrube.

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (fußläufig, montags und donnerstags)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Stadtpark im unmittelbaren Umfeld der Schule

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	3	4	3	3	3	2

- Differenzierung Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 9: 3-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Leistungskurs: 5-stündig

Die Fachkonferenz Sport bietet gemäß APO SI in den Jahrgangsstufen 9 und 10 das Fach Sport im Wahlpflichtbereich an. Dies soll interessierten Schülerinnen und Schülern über den Pflichtunterricht hinaus ermöglichen, grundlegende Erkenntnisse wissenschaftspropädeutischen Arbeiten zu gewinnen und diese für sich selbst und über den Schulsport hinaus zu nutzen.

Zudem bietet das SGW das Fach Sport als Leistungskurs an. So soll den Schülerinnen und Schülern die inhaltliche und wissenschaftspropädeutische Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Phänomenen im Rahmen eines mehrperspektivischen Ansatz gemäß APO-GOST ermöglicht werden. Ansprechpartner für den WPII und LK Bereich ist Herr Ovelhey.

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 9 eine Schneesportfahrt vor, die als Teil des Sportunterrichts durchgeführt wird. Ansprechpartnerin ist Frau Kaufmann.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Im Rahmen unseres Schulprofils berücksichtigen sowohl der Sportunterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote mit sportlichem Schwerpunkt Maßnahmen zu einer gesunden und respektvollen Lebensführung.

Auch die besondere Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstbewusstseins durch sportliche Angebote (z.B. Klettern an der schuleigenen Kletterwand) werden kontinuierlich verfolgt.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben. Ansprechpartnerin in diesem Bereich ist Herr Ovelhey.

In Kooperation mit dem Wermelskirchener TV werden im Bereich der Leichtathletik Trainingszeiten für die Schülerinnen und Schüler der Sport Leistungskurse angeboten. Weiterhin bietet der WTV in Kooperation eine Handball AG an und übernimmt die Betreuung der Handball Schulmannschaften.

Mit dem SV Wermelskirchen arbeitet das SGW im Bereich Mädchenfußball zusammen und bietet eine AG an.

Der Judo Club Wermelskirchen unterstützt das SGW im Bereich Judo bei der Ausbildung und Betreuung der Judo Schulmannschaften.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Volleyballverband und dem TB Groß-Örsinghausen ist das SGW zertifizierte „Schule des Volleyballsports“ und bietet verschiedene Förder- und Fördermaßnahmen im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sport an.

Der Tennisclub Grün-Weiß bietet in der Sommersaison gemeinsam mit dem SGW eine Tennis AG für die Erprobungsstufe an.

Im Bereich Golf kooperiert das SGW mit dem Golfclub Dreibäumen im Bereich der Schulmannschaften.

Ansprechpartner für Kooperationen ist Herr Ovelhey.

Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 und 9 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von Herrn Metzner durchgeführt. Jährlich werden bis zu 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung findet wöchentlich statt und wird durch eine Kompaktveranstaltung ergänzt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schulsport eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: „Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet“).

Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. „Jugend trainiert für Olympia“)

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Herr Ovelhey verantwortlicher Ansprechpartner, wobei für alle Disziplinen Ansprechpartner vorgesehen sind. Diese sind dem Organigramm der Fachschaft Sport zu entnehmen (siehe Anhang). Für die Schulmannschaften findet gegebenenfalls ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert und als Bemerkung auf dem Zeugnis vermerkt, besonders erfolgreiche Mannschaften werden namentlich auf der Ehrentafel verewigt, Erfolge bei Landes- und Bundesmeisterschaften sind möglich.

Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz hat beschlossen, dass in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden.

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 nehmen alle Schüler:innen an den Bundesjugendspielen teil. Diese werden mit Unterstützung des Stadtsportbundes als gemeinsames Sportfest der Wermelskirchener Schulen jährlich vor den Sommerferien organisiert. Die Oberstufenschüler:innen des Gymnasiums und die Sporthelfer:innen übernehmen die Wettkampfdurchführung und Auswertung für alle Schulen.
- In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien wird für alle Schülerinnen und Schülern der Stufen 10 - QII ein Nikolaus-Mixed-Kleinfeldturnier im Volleyball durchgeführt. Jeder Kurs meldet mindestens eine Mannschaft. Kolleg:innen sind ebenfalls regelmäßig in den Mannschaften vertreten.

- Jährlich wird von der Fachschaft Sport in Zusammenarbeit mit dem Leistungskurs Sport und den Sporthelfer:innen ein Nikolausturnier „Ball über die Schnur“ für die 4. Klassen der Wermelskirchener Grundschulen organisiert und durchgeführt.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

- Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).
- Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:
- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze, Silber oder Gold erwerben (je nach Lernstand und den Rahmenbedingungen in der Schwimmhalle). Die Schwimmbzeichen sind im jeweiligen Schülerstammblatt zu dokumentieren und im Zeugnis festzuhalten. Wahlweise stellen wir auch ein deutsches Schwimmbzeichen aus.
- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 Situationen einschätzen und bewältigen können um anderen Menschen in Notsituationen im Wasser zu Helfen oder zu retten.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtungmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ <i>Hangeln, Stützen, Klettern</i> “ – Körperwahrnehmung erweitern und verbessern	1.1	8-10
UV 2	„ <i>Ganz schön aus der Puste</i> “ – Ausdauerndes und gesundheitsorientiertes Laufen	1.2	begleitend
UV 3	„ <i>Systematisch und strukturiert spielen lernen</i> “ – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	2.1	6
UV 4	„ <i>Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?</i> “ – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	2.2	4
UV 5	„ <i>Rolle, Handstand, Rad</i> “ – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen	5.1	12
UV 6	„ <i>Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen</i> “ – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen	6.1	6
UV 7	„ <i>Heidelberger Ballschule</i> “ – Ein ABC für Spieleanfänger	7.5	12
UV 8	„ <i>Im Team mit- und gegeneinander spielen</i> “ – vertiefende Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen: Handball	7.1	14
UV 9	„ <i>Den Ball mit dem Fuß kontrollieren</i> “ – Einführung in das Fußballspiel, vom Ich zum Wir	7.2	14
UV 10	„ <i>Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen</i> “ – vom Miteinander zum Gegeneinander – wir kämpfen mit vorgegebenen Regeln fair gegeneinander	9.1	8
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			120 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			84-86 UE
Freiraum:			34-36 UE

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 8-10 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Hangeln, Stützen, Klettern – Körperwahrnehmung erweitern und verbessern		
BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	Inhaltsfelder: D /a IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IF d: Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a 1] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten in unterschiedlichen Anforderungssituationen thematisieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination auf Basisniveau • Muskelanspannung und -entspannung 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungslandschaften mit Geräten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen und beurteilen können <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination auf Basisniveau • Muskelanspannung und -entspannung 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Beurteilungsbeiträge • Leistungsentwicklung in der Basisfähigkeiten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung der Basisfähigkeiten in unterschiedlichen Anforderungssituationen

Jahrgangsstufe: 5.2	Dauer des UVs: unterrichtsbegleitend	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Ganz schön aus der Puste – ausdauerndes und gesundheitsorientiertes Laufen		
BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	Inhaltsfelder: D /f IF d: Leistung IF f: Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverständnis im Sport [a 2] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f 2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeit-raum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen. [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belastungsformen im Ausdauerbereich in der LZA 1 thematisieren • Ausdauerndes und gleichmäßiges Laufen – nach Möglichkeit ohne Pause – von mindestens 15 Minuten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pulsarten, Pulsmessung • Ausdauer • Gesundheit vs. Leistung 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauftagebücher, Skalenerfassung • Pulsmessung zur Überprüfung der Intensität 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung des Leistungsfortschritts und erkennen der Gründe dafür • Intensitäten erkennen und einschätzen können • Wahrnehmung und Interpretation von Körperreaktionen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pulsmessung, Puls • Ausdauer • Gesundheit vs. Leistung 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Lernfortschritt in der Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit zeigen und beurteilen können <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der LZA 1 von mindestens 15 Minuten

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden“		
BF/SB: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)	Inhaltsfelder: E /d IF e: Kooperation und Konkurrenz IF d: Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -Geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • vorgegebene Spielideen und Regeln anwenden • technisch-koordinative Fertigkeiten (fangen, werfen ...) einbringen und verbessern • taktische Fähigkeiten entwickeln • gemeinsam mit anderen spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial verändern/Durchführung und Bewertung von veränderten Spielen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Regeln wurden eingehalten, welche missachtet?</p> <p>Welche Regeln werden für die Durchführung eines fairen Spieles benötigt?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Fähigkeiten • Fertigkeiten • Einzel-/Gruppentaktik • Bälle und andere Kleinmaterialien 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Fairness • Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit • Technische Fertigkeiten • Taktische Fähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines ausgewählten kleinen Spiels

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln variieren und Lieblingsspiele (er-)finden.“		
BF/SB: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)		Inhaltsfelder: E IF e: Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e 1] • Interaktion im Sport [e 2] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • Unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen. [6 BWK 2.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches handeln benennen. [6 SK e1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 MK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • In sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e2] UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und verändern von Regeln • Kooperatives Handeln entwickeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness • Kooperation • Regeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: planen und schriftlich fixieren • Beobachtungsbögen zur Spielbewertung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Regeln brauchen wir, damit das Spiel für alle Spaß macht und fair ist? • Können wir dem Spiel ein anderes Ziel geben? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness • Kooperation • Regeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Fairness • Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit • Spieltaktische Fähigkeiten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen einer Spielidee

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 12 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: „Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen“		
BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)	Inhaltsfelder: C / b IF b: Bewegungsgestaltung IF c: Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b 2] Handlungssteuerung [c 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Kombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. [6 SK c 1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [6 MK b 2] verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. [6 MK c 1] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. [6 UK b 1] einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. [6 UK c 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende turnerische Elemente am Boden erlernen • Körperspannungsübungen • Miteinander turnen lernen • Hilfestellungen, Helfergriffe erlernen • Sicherheitsbewusstes Turnen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Stützkraft • Rollen, Stützen, halten • Gleichgewicht 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Körperspannung und Körperbeherrschung • Sicherheitsstellungen und Vorkehrungen kennen und anwenden • Hilfestellungen anwenden • Gemeinsamen Auf- und Abbau üben/ Verteilung von Aufgaben • Turnerische Bewegungen unter Berücksichtigung erstellter Kriterien beobachten, beurteilen und selbst einschätzen lernen • Entwicklung einer Bodenkür in Kleingruppen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperempfinden für das Gelingen im Turnen benennen können • Bedeutung von statischen und dynamischen Gleichgewicht benennen können <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Stützkraft • Rollen, Stützen, halten • Gleichgewicht 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Lernen und Üben • Kooperatives Lernen • Lernprogression • Regel- und Sicherheitseinhaltung • Verantwortungsvolles und konzentriertes Arbeiten • Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung der turnerischen Elemente Rolle vw, Rolle rw, Handstand, Rad • Präsentation einer Kür unter Berücksichtigung vereinbarter Kriterien • Abprüfen der Hilfestellungen

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen.“		
BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)		Inhaltsfelder: B/a IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IF B: Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Wahrnehmung und Körpererfahrung [a1]Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a2]Variation von Bewegung [b1]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none">Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none">einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbestimmte Bewegungsfolgen nach bestimmten Kriterien variieren • Bewegungsgestaltungen hinsichtlich gestalterischer Merkmale beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Imitationslernen • Gruppenarbeit zur Stärkung der Kooperationsfähigkeit • Evtl. Beobachtungsbogen zu gestalterischen Merkmalen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Bewegungsformen führen zu einem ästhetischen Bewegungsbild?</p> <p>Wie lassen sich Bewegungselemente kreativ verbinden?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Bewegungsrhythmus</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Einsatz im Rahmen der Gruppenarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlusspräsentation <p>Bewertungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsausführung (individuell) • Bewegungsgestaltung (Kleingruppe oder alleine)

Jahrgangsstufe: 5.1

Dauer des UVs: 12 Std.

Nummer des UVs im BF/SB: 7.5

Thema des UV:

Heidelberger Ballschule – ein ABC für Spielanfänger (Roth, 2011)

BF/SB:

Spielen in und mit Regelstrukturen (7)

Inhaltsfelder: E /d

IF E: Kooperation und Konkurrenz

IF d: Leistung

Inhaltliche Kerne:

- Kooperative Spiele

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Integratives Sportspielvermittlungskonzept
- Sportspielübergreifende Grundlagenvermittlung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

- Sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden. [6 BWK 7.1]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a 2]
- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e 1]
- sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e 2]

MK

- selbständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -Geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e2]

UK

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (fangen, werfen ...) einbringen, kreativ und vielseitig erproben und verbessern • taktische Fähigkeiten wie: • Anbieten & Orientieren, Ballbesitz individuell/kooperativ sichern, Überzahl individuell/kooperativ herausspielen, Lücke erkennen, Abschlussmöglichkeiten nutzen, entwickeln • gemeinsam mit anderen spielen • vorgegebene Spielideen und Regeln anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportspielübergreifend • Spielreihen (integrativ) • Vom Allgemeinen zum Speziellen • Gruppenarbeit: Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial verändern/Durchführung und Bewertung von veränderten Spielen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie können wir ein Überzahlsituation schaffen?</p> <p>Was gehört zu einem effektiven Zusammenspiel? (Absprache, füreinander Freilaufen, Positionen einhalten...)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Fairness • Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit • Technische Fertigkeiten • Taktische Fähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines ausgewählten kleinen Spiels

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 14 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
<p>Thema des UV: „Im Team mit- und gegeneinander spielen! – vertiefende Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen: Handball“</p>		
<p>BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</p>		<p>Inhaltsfelder: E IF E: Kooperation und Konkurrenz</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (...Handball...) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e1] • Interaktion im Sport [e2] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten mit dem Handball (Passen, Fangen, Werfen, Pellen) • Schulung weiterführender koordinativer Fähigkeiten mittels Spiel- und Übungsformen.: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Doppelpässe ◦ 3 Schritte mit dem Ball ◦ Aus dem Lauf Passen/Werfen ◦ Sprungwürfe ◦ 1 Gegen 1 (Abwehrverhalten) • Schulung reduzierter taktischer Spielelemente • Anwendung: Zuspiel in der Bewegung in 2er und 3er Gruppen mit Abschluss • Weiterentwicklung der Taktik: Von Manndeckung zu defensiven Deckungsvarianten zunächst im Überzahlspiel (3 vs 1, 2 vs 1, 3 vs 3, Ziel: 4vs4 +1) 	<p>WICHTIG: Spielformen entsprechend variieren, so dass alle SchülerInnen mit einbeziehen (z.B. alle müssen einmal in Ballkontakt gewesen sein, Jungs werfen mit der schwachen Hand, ...). Schwerpunktmäßig Koedukativ!</p> <p>Mögliche Spielformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10er Ball • Kleinfeldspiele und Sektorensiele mit Variation des Spielziels • Überschlagsspiel <p>Minihandball in der Manndeckung auf dem Großfeld (3:3; 4:4 evtl. mit Rotationsverfahren)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Bewegungsmerkmale sind beim Wurf entscheidend, damit wir möglichst feste werfen können?</p> <p>Wie darf ich meinen Gegner am Zusammenspiel und Torwurf hindern und was ist unfair/gefährlich?</p> <p>Wie schaffen wir es in Überzahl und Gleichzahl an den Abwehrspielern vorbei zu kommen?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Stemmwurf, Sprungwurf, Pellen, 7m-Linie, 9m Kreis , 6m Kreis, Manndeckung, Raumdeckung,</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Rücksichtnahme und Einhaltung von Regeln</p> <p>Einsatzbereitschaft für das Team</p> <p>Lernprogression!</p> <p>punktuell:</p> <p>Techniküberprüfung bspw. des Fassens und Fangens statisch und dynamisch</p> <p>Taktische Handlungsfähigkeit in einer vereinfachten Spielform oder dem Zielspiel 4vs4 +1</p>

Jahrgangsstufe: 5.2	Dauer des UVs: 14 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Der Ball mit dem Fuß kontrollieren – Einführung in das Fußballspiel, vom Ich zum Wir		
BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: E IF e: Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (...Fußball...) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e 1] • Interaktion im Sport [e 2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fair-ness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbeltechniken mit Ball • Innenseitpass und Stoptechniken • Torschusstechniken (Innenseite und Innenspann) • Doppelpass im 2-2 • Freilaufen • Gegner stellen oder lenken • Blick vom Ball lösen lernen • Regeleinführung (DFB) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spann, Innenseite, Außenseite • Sohle • Doppelpass, Kolbenprinzip • Ball-Tor-Linie • Freilaufen • Fair Play 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1-1 Spielformen • 2-2 Spielformen • Pass- und Dribbelstaffeln • Spiel mit Pass- und Dribbeltoren • Spielsituationen einfrieren und bewerten • Spielformen bewerten (siehe Kompetenzen) • Regeln entwickeln und anpassen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren erfolgreichen Spiels im Team erkennen und benennen können • Beitrag der Technik zum gelingenden Spiel erkennen können • Spielformen in ihrem Wert für Kooperation und Konkurrenz beurteilen können • Regelanpassungen für gelingendes Spielen entwickeln können • Bedeutung des Freilaufens • Aspekte des Fair Play im Fußball erkennen und benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spann, Innenseite, Außenseite • Sohle • Doppelpass, Kolbenprinzip • Ball-Tor-Linie • Regelbegriffe • Kommunikation • Freilaufen, Passwege 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeleinhaltung faires Verhalten • Eigenverantwortliches Arbeiten • Lernfortschritte in den Bereichen Technik und Taktik • Beiträge im Unterrichtsgespräch <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpräsentation unter besonderer Beachtung der BWK und des Fair Play

Jahrgangsstufe: 5.2	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 9
----------------------------	------------------------------	-----------------------------------

Thema des UV:

„Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Vom Miteinander zum Gegeneinander – wir kämpfen mit vorgegebenen Regeln fair gegeneinander.“

BF/SB: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (9)

Inhaltsfelder: E/a

IF e: Kooperation und Konkurrenz (leitend)

IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Kerne:

- Kämpfen um Raum und Gegenstände
- Kämpfen mit- und gegeneinander

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e 1]
- Interaktion im Sport [e 2]
- Wahrnehmung und Körpererfahrung [a 1]

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

- unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen. [6 BWK 9.1]
- in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen. [6 BWK 9.2]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]

MK

UK

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Regeln des Ringens und Kämpfens entwickeln, kennen und in Zweikampfsituationen anwenden • Kampffideen erproben – Regeln entwickeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Kämpfe um Raum, um Gegenstände und um Körperpositionen • Kämpfe im Stand und auf dem Boden 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Faktoren zur Durchführung für einen fairen Kampf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltegriffe, Ziehen, Schieben, Drücken, KSP, Halten 	<p>unterrichtsbegleitend: 70%</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regel- und Sicherheitseinhaltung • Kooperatives Arbeiten • Reflektiertes Arbeiten im Unterricht • Anstrengungsbereitschaft • Zielgerichteter, geschickter Körpereinsatz <p>punktuell: 30%</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung eines Zweikampfes um einen Gegenstand, mit direkten und indirekten Partnerkontakt • Beobachtungsbogen, Feedback

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Gut vorbereitet auf sportliche Aktivitäten “ – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	1.3	2+ begleitend
UV 2	„ Große Sprünge machen “ – Springen in seiner Vielfalt anwenden	3.1	12
UV 3	„ Vom schnellen Laufen zum Sprint “ – wir lernen den Sprint mit seinen Bewegungsmerkmalen kennen	3.2	6
UV 4	„ Weit werfen... gar nicht so schwer! “ – Wie weites Werfen gelingen kann	3.3	8
UV 5	„ Fit und leistungsstark – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik ohne Pause 15 Minuten schwimmen können	1.4	2+ begleitend
UV 6	„ Vom Rückenschwimmen zum Kraulschwimmen “ – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern	4.1	22
UV 7	„ Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut “ – durch vielfältiges Springen und Tauchen seine Grenzen ausloten	4.2	6
UV 8	„ Schwingen, Stützen, Springen “ – sicher an Geräten turnen	5.2	16
UV 9	„ Traditionelle Volkstänze aus dem Brauchtum “ – Gruppen- und Formationstänze mit verschiedenen Aufstellungsformen kreativ gestalten	6.2	8
UV 10	„ Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen “ – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen sicher und regelgeleitet bewältigen: Basketball	7.3	14
UV 11	„ Mit dem Spiel Ball über die Schnur lernen wir die Grundform des Volleyballs kennen “	7.4	8-10
UV 12	„ Surfen auf dem Boden “ – einen selbsterstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	8.1	6
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	160 UE
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	110-112 UE
		Freiraum:	48-50 UE

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 2+ unterrichtsbegleitend	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen		
BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: F/a IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IF f: Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a 1] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. [6 SK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen des Aufwärmens thematisieren und erproben • Mobilisationsübungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • Mobilisation • Spielerisches Aufwärmen 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Aufwärmübungen selbst durchführen • Partneraufgaben • Aufwärmspiele 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Aufwärmens vor sportlichen Aktivitäten erkennen und beurteilen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • Mobilisation • Spielerisches Aufwärmen • Verletzungsprophylaxe 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Beurteilungsbeiträge • Mitarbeit in Partnerarbeiten und Gruppenarbeiten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Aufwärmprogramms

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden		
BF/SB: Springen, Laufen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: A / e IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungenlernen IF e: Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a 3] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a 4] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. [6 MK a 2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Springens • unterschiedliche Anforderungen beim Springen: weit springen, hoch springen, hoch und weit springen • Phasierung von Sprungbewegungen • Bewegungsmerkmale bei weitem und hohem Springen • Einführung in den Weitsprung • Durchführung eines Weitsprungwettkampfs <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung • Absprungbein • Bewegungsmerkmale oder Gelingensfaktoren • Wettkampfbregeln wie Sprungbalken und Absprungzone 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Sprungformen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Springens • Springen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • Selbständiges Lernen mit Hilfe von Bildreihen und Beobachtungsbögen • Zielweitsprung • Weitsprungstaffel • Additionsweitsprung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen hoch und weit springen erkennen und benennen können • Phasen des Springens erkennen und benennen können • Gelingensfaktoren für weites Springen erkennen und benennen können • Wettkampfbregeln benennen und anwenden können und damit verbundene Schwierigkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung • Absprungbein • Bewegungsmerkmale oder Gelingensfaktoren • Wettkampfbregeln wie Sprungbalken und Absprungzone 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches Arbeiten • Lernfortschritte in der Technik des Weitsprungs • Beiträge im Unterrichtsgespräch • Regeleinhaltung • Partnerarbeiten und Beobachtungsaufträge <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungpräsentation (Weite und Technik) im Rahmen der regelgerechten Durchführung eines Weitsprungwettkampfs

Jahrgangsstufe: 5.2	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: „Vom schnellen Laufen bis zum Sprint – Wir lernen den Sprint mit seinen Bewegungsmerkmalen kennen.“		
BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		Inhaltsfelder: A IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a 1] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a 2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen. [6 BWK 3.1] • Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen. [6 BWK 3.2] • Einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Einfach Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielseitiges und spielbezogenes schnelles Laufen • Unterschiedliche Anforderungen beim Laufen: Tempo-, Zeit-, Rhythmusgefühl • Phasierung des Laufschriffs • Vom schnellen Laufen aus dem Hochstart bis zum Sprint aus dem Tiefstart • Durchführung eines Sprintwettkampfes 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • Unterschiedliche Startpositionen beim Sprint (Hochstart, Tiefstart) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bewegungsmerkmale sind beim Sprint aus dem Tiefstart wichtig? • Wie führe ich einen Sprintwettkampf ordnungsgemäß durch und welche Faktoren sind für einen fairen Wettkampf zu beachten? <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale • Hochstart, Tiefstart • Startkommando beim Sprint 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Übernehmen von Aufgaben zur Zeitmessung, Startsignalen • Übungsformen zum Lauf-ABC beschreiben und systematisieren • Selbstständiges Nutzen des Lauf-ABC zum Aufwärmen <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprintwettkampf <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung des Sprintwettkampfes ○ Sprint nach Punktbewertung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann!“		
BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: A / d IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungskernen IF d: Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a 2] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a 4] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d 1] Leistungsverständnis im Sport [d 2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes leichtathletisches Bewegungen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen. [6 BWK 3.1] leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen. [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a 2] die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen. [6 SK d 1] psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen. [6 SK d 2] MK: <ul style="list-style-type: none"> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen. [6 MK a 1] einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. [6 MK d 1] UK: ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d 1]	

<p style="text-align: center;">Didaktische Entscheidungen</p>	<p style="text-align: center;">Methodische Entscheidungen</p>	<p style="text-align: center;">Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</p>	<p style="text-align: center;">Leistungsbewertung</p>
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale beim Werfen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten; Abwurf-Stoßen; Flugphase; Landung • Bewegungsmerkmale • Schlagbälle 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten - Erproben verschiedener Wurf- und Stoßformen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Werfens • unterschiedliche Formen des Werfens weit werfen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/ rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen erproben • Werfen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • Spielformen kennenlernen (Herunterschießen verschiedener Bälle von einer Langbank, Treibball, Mannschaftsweitwurf, Haltet das Feld frei etc.) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten; Abwurf-Stoßen; Flugphase; Landung • Bewegungsmerkmale • Schlagbälle 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Wurf-ABC demonstrieren und beschreiben • selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf ABC zum Aufwärmen • Sicherheitseinhaltung • Anstrengungsbereitschaft • Lernprogression <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen zum Wurf - ABC • Leistungsüberprüfung Weit werfen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 2 Std. + unterrichtsbegleitend	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ohne Pause 15 Minuten schwimmen können		
BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	Inhaltsfelder: D / f d: Leistung f: Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeit-raum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben. [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. [6 MK d1] • Spiel-, Übungs- und Wettkampf-stätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand aus-gewählter Kriterien auf grundlegen-dem Niveau beurteilen. [6 UK d1] • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Langzeitausdauerleistung (LZA I von 15 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik ohne Unterbrechung in möglichst gleichförmigem Tempo ohne Unterbrechung schwimmen können <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdauer, Langzeitausdauer Pulsschlag und Pulsmessung 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Pulsmessung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang von Puls und Belastung Zielsetzung und Nutzen einer ausdauernden Schwimmfähigkeit <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Pulsmessung, Puls, Gesundheit 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Leistungsentwicklung zeigen und beurteilen können <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> 15 Minuten ausdauerndes Schwimmen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 22 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Vom Rückenschwimmen zum Kraulschwimmen – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern		
BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)	Inhaltsfelder: A IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmartens einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a1] • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a2] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a4] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a3] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Wechselzugtechnik auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen • Atemtechnik beim Kraulen (einseitig) • Start und Wende erlernen bei beiden Techniken • Einfache Formen Fremdrettung • Schwimmen unter Wettkampfbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Erlernen des isoliertem Beinschlages bzw. Armzuges mit Schwimmhilfen zur Gesamtkoordination (einfach zu komplex), Bewegungsmerkmale • Von der Grobform zur Feinform • Besonderheiten der Schwimmtechniken (Start, Armzug, Kopfhaltung, Wende, Atemtechnik) kennenlernen • Rettungsgriffe kennenlernen und anwenden • Staffeln schwimmen 	<p>Hier geht es um die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe!</p> <p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Körperposition ist für eine effektive Schwimmtechnik am besten?</p> <p>Welche Bewegungsmerkmale sind für die Schwimmtechniken Kraul und Rückenraul maßgeblich?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Beinschlag, Armzug, Kraulatmung, Wasserlage, Überwasserphase und Unterwasserphase (Wasserfassen, Zug-, Druck-, Enddruckphase)</p>	<p>Unterrichtsbegleitend □ 60%</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Durchführung der vermittelten Schwimmtechniken • Bewegungsmerkmale beschreiben und biomechanisch begründen • Selbständiges und kooperatives Arbeiten • Anstrengungsbereitschaft • Individueller Leistungsfortschritt <p>punktuell □ 40%</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration des Schwimmstils, der Rettungsgriffe, <p>Ausführungsqualität nach vorgegebenen Kriterien</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: „Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältiges Springen und Tauchen seine Grenzen ausloten“		
BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)	Inhaltsfelder: C/b IF Wagnis und Verantwortung (leitend) IF Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c 1] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b 2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Elementare Formen des Wasserspringens: Sprünge vom Beckenrand, Startblock, 1m Brett und 3m Turm • Grundlegende Sprünge (Strecksprung, Startsprung, Volkssprünge) erlernen • Eigene Sprünge kreieren • Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS gestalten selbstständig Sprünge und sammeln Erfahrungen von Bewegung • die SuS wenden die vermittelte Startsprungtechnik gezielt und sachgerecht an. • Die SuS erfahren Körperspannung durch verschiedene Sprünge 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Erkennen von Gefahrensituationen</p> <p>Erlernen sicherheitsorientierter Sprünge ins Wasser</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich korrekte Bezeichnung der Sprungtechniken (Kopfsprung, Fußsprung; mit/ohne Anlauf), Körperspannung • Startblock, 1m Brett, 3m Turm 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtetes , selbständiges Arbeiten • Anstrengungsbereitschaft • Regel- und Sicherheitseinhaltung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Demonstration des Startsprungs mit anschließender Gleitphase

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Schwingen, Stützen, Springen – sicher an Geräten turnen		
BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)	Inhaltsfelder: A/f IF A: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IF f: Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a 3] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a 4] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Kombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a 2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a 1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. [6 MK a 2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. [6 MK f 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK a 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende turnerische Elemente am Bock und Parallelbarren oder Reck • Hilfestellungen, Helfergriffe erlernen • Sicherheitsbewusstes Turnen • Bewegungen beschreiben <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätenamen • Helfergriffe wie Klammergriff, etc. • Gerätehilfe • Bewegungsbeschreibung 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsstellungen und Vorkehrungen kennen und anwenden/sicheres Gerätetunen • Hilfestellungen anwenden • Gemeinsamen Auf- und Abbau üben/ Verteilung von Aufgaben • Helfergriffe • Stationentraining • Bewegungsbeschreibung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Eigen- und Fremdsicherung benennen können • Aspekte einer Bewegungsbeschreibung • Welche Faktoren tragen zum Gelingen einer Bewegung bei, z.B. Durchführungsgeschwindigkeit, Gelenkwinkel, etc. • Bedeutung der Körperspannung erfahren und benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Helfergriffe wie Klammergriff, etc. • Gerätehilfe • Bewegungsbeschreibung • Gelingensfaktoren 	<p>Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbereitschaft • Beurteilungsbeiträge • Mitarbeit in Partnerarbeiten und Gruppenarbeiten • Eigenverantwortliche Arbeiten • Lernfortschritte <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnpräsentation

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Traditionelle Volkstänze aus dem Brauchtum – Gruppen- und Formationstänze mit verschiedenen Aufstellungsformen kreativ gestalten		
BF/SB: <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnasium/Tanz, Bewegungskünste (6)</i>	Inhaltsfelder: B IF B: Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b1] • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b2] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • BWK eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgegebene Bewegungsfolgen nach bestimmten Kriterien variieren • Präsentationen nach einfachen (Takt, Rhythmus) Kriterien beurteilen • Verbindung von tänzerischen Bewegungen zu traditionellen Volkstänzen • Entwicklung und Präsentation eines eigenen kleinen Volkstanzes aus einzelnen Bewegungselementen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl einfacher Volkstänze zum Imitationslernen • Ausprobieren in der Gruppe und dann fortentwickeln in der Kleingruppe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was macht Volkstänze aus?</p> <p>Welche Formationen gibt es und wie wirken sie auf den Betrachter?</p> <p>Sind meine Bewegungen auf die Musik und den Takt abgestimmt?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Formation, Brauchtum, Volkstanz, Takt, Rhythmus</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Bewegungsgefühl</p> <p>Aktives Einbringen in die Gruppenarbeit</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passung von Bewegung zur Musik • Sind die Aufstellungsformen und die Formationen aufeinander abgestimmt • Sind die Aufstellungsformen und die Formationen für den Betrachter interessant gestaltet

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen (Basketball) taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen“		
BF/SB: Spielen in uns mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	Inhaltsfelder: A / e IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IF e: Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball...) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a 2] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a 4] • Gestaltung von Sportspielen [e 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a 2] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e 1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialkunde • Waveboard-Roll-Gewöhnung inkl. Sturzverhalten • Sicheres Anhalten durch Absteigen • Eigene Bewegungsvorstellungen entwickeln und anpassen • Fehlerquellen beseitigen • Festigung effektiver Fahrtechniken • Erstellung eines Waveboard-Parcours • Individuelle Parcours- Bewältigung • Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensbildende Übungen zum Aufbau einer kooperativen Unterrichtsatmosphäre • Fortgeschrittene als ‚Experten‘ bei der ersten Bewegungserfahrung • Differenzierte, stationsgebundene Bewegungsaufgaben: Erlernen/ Festigen/ Verbessern Antriebs und Kurventechnik in PA • Kooperative Parcourserstellung in GA (ca. 3 Gruppen à 8 -10 Schüler) 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waveboard-Fahren nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien • Verschiedene Bewegungsmöglichkeiten zum Antrieb • anforderungsdifferenzierte Waveboard-Parcours • sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungsfuß • Frontside-Kurve • Backside-Kurve 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>vgl. BWK, SK und MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezieltes und rücksichtsvolles Fahrverhalten (BWK) • Parcours kriterienorientiert entwickeln • sich individuell motorisch verbessern (BWK) • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben (SK) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicher Anfahren und Anhalten • kontrolliert Kurven fahren • geschickt Hindernisse umfahren und die Körperbalance wahren • verschiedene Anforderungen (→ z.B. Transport von Gegenständen) koordinieren)

Jahrgangsstufe: 6.2	Dauer des UVs: 8-10 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: „Mit dem Spiel „Ball über die Schnur“ lernen wir die Grundformen des Volleyballspiels kennen.“		
BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	Inhaltsfelder: E/a IF e: Kooperation und Konkurrenz (leitend) IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (... Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e 1] • Interaktion im Sport [e 2] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a 1] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten. [6 BWK 7.2] • In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für ein faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e1] • Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a1] MK UK	

<p style="text-align: center;">Didaktische Entscheidungen</p>	<p style="text-align: center;">Methodische Entscheidungen</p>	<p style="text-align: center;">Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</p>	<p style="text-align: center;">Leistungsbewertung</p>
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung grundlegender Fertigkeiten mit dem Basketball • Schulung grundlegender koordinativer Fähigkeiten mittels Spiel – und Übungsformen als Vorbereitung auf die großen Sportspiele • Basketballregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbling • Korbleger • Passen und Fangen • Ofense und Defense 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Dribbling, Ballhandling, Passen und Fangen • den Raum-, Mit- und Gegenspieler bei der Ballführung wahrnehmen (zum Beispiel: Block vom Ball lösen; Schatten- und Spiegeldribbling, Richtungsänderungen) • Einführung Positionswurf und Korbleger • Vorbereitende Spielformen zur mannschaftstaktischen Verhaltensweisen (zum Beispiel Tigerball, Zehnerball, Turmball) • Handlungsabsichten signalisieren und antizipieren (freilaufen, sich anbieten) • Einführung in die Individualtaktik. 1:1 • Überzahlspiele • Spiel 2:2, 3:3, usw. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbling • Korbleger • Passen und Fangen • Ofense und Defense 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Lernprogression • Kooperatives Verhalten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung technischer Fertigkeiten (Passen und Fangen, Korbleger, Dribbeltechnik) • Taktische Fähigkeiten (Handlungsfähigkeiten in vereinfachten Spielformen / vom Zehnerball zum Turmball; Spiel 3:3 usw. • Ggf. Test zu den Basketballregeln

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „Surfen auf dem Boden“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: f – Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • SuS können unterschiedliche Körperempfindungen und Körpererfahrungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Hilfen beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Spiel „Ball über die Schnur“ die Grundzüge des Volleyballspiels kennen lernen • Unter den Aspekten Schnelligkeit und Spielbereitschaft ein Spiel auf dem Kleinfeld im 2:2 • Anbahnung der Technik des OZ / UZ • Aufstellen von niveauangepassten Regeln im Spiel 2:2 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerorientiertes Vorgehen mit individueller Regelanpassung • Spielformen (und Übungsformen) zum OZ / UZ • Bewegungsanalyse anhand von erarbeiteten zentralen Bewegungskriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennen von Aspekten zur Spielbereitschaftshaltung. • Grundlegende Bewegungsmerkmale zum OZ / UZ <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielbereitschaftshaltung • OZ, UZ • 3 Kontakte 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräche • Erarbeitungsphasen • Einsatzbereitschaft im Spiel <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen im Spiel 2:2 • Spiel auf dem Kleinfeld 2:2

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Min.)
UV 1	„Verstehen von Aufwärmprozessen und Durchführung eines Aufwärmprogramms“	1.1	7
UV 2	„ <i>Spiele aus aller Welt</i> “ – Kennenlernen, ausprobieren und eigene Spiele entwickeln	2.1	10
UV 3	„ <i>Entwicklung und Präsentation einer akrobatischen Gruppengestaltung</i> “	5.1	10
UV 4	„ <i>Hip Hop / Jumpstyle</i> “ – Erlernen der Grundtechniken eines Jugendtanzes und Erarbeitung einer Gruppenchoreographie	6.1	9
UV 5	„ <i>Hochsprung als neue Herausforderung annehmen</i> “	3.1	10
UV 6	„ <i>Badminton</i> “ – Schlägergewöhnung und Erlernen der Grundschläge zur Anwendung im Einzel-Spiel	7.1	12
UV 7	„ <i>Vom Spiel 2-2 miteinander und gegeneinander zum 3-3 im Volleyball</i> “	7.2	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			120 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			70 UE
Freiraum:			50 UE

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 7	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: „Verstehen von Aufwärmprozessen und Durchführung eines Aufwärmprogramms“		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen allgemeiner und spezieller (Sportartspezifischer) Aufwärmübungen • „Aufwärmspiele“ • Abwechslungsreiches Laufen • Aufwärmen mit Materialien • Kooperatives Aufwärmen • funktionale Dehnübungen <p>Die Funktion und Wirkung von Aufwärmprozessen verstehen.</p>	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein nicht-angeleitetes Aufwärmen selbstständig und sportartspezifisch durchführen • die SuS gestalten selbstständig und funktionsgerecht ihr Aufwärmprogramm • die SuS wenden die vermittelten Kenntnisse gezielt und sachgerecht an. Sie unterscheiden zwischen allgemeinem und speziellem Aufwärmen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Elemente des Aufwärmens haben funktional zu welchem Ergebnis geführt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind wir allgemein erwärmt? • Sind die speziellen Körperteile auf die Anforderungen der heute anliegen Inhalte vorbereitet? • War das Aufwärmen motivierend? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Aufwärmen • Spezielles Aufwärmen • Dehnen (Statisches/dynamisches Dehnen) 	<p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Durchführung eines Aufwärmprogramms nach vorgegebenen Kriterien <p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein nicht-angeleitetes Aufwärmen mit angemessener Anwendung von Elementen des speziellen- und allgemeinen Aufwärmens eigenständig durchführen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Spiele aus aller Welt – kennenlernen, ausprobieren und eigene Spiele entwickeln		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Wählen Sie ein Element aus. • 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und ausprobieren von verschiedenen Spielen aus unterschiedlichen Kulturen • Entwickeln eigener Spiele und Regelkulturen • Regelkunde und Variation von Regeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdecken von unbekanntem Bewegungen und Spielen (ohne ein Techniklernen) • Selbstständiges Weiterentwickeln von Spielen 	<p>Reflektierte Praxis: Was macht Spiele aus?</p> <p>Wie entscheidend sind die Strukturmerkmale Glück, Geschicklichkeit und Strategie</p> <p>Wie unterscheiden sich die Spiele von den Spielen die ihr kennt?</p> <p>Wie hängt die Spielgestaltung mit dem kulturellen Hintergrund zusammen?</p> <p>Fachbegriffe: Glück Geschicklichkeit Strategie</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinnvolles Verändern von Regeln • Zielgerichtetes, selbständiges Arbeiten • Kooperatives Arbeiten • Reflexionsbeiträge <p>punktuell: Weiterentwickeln eines Spiels nach vorgegebenen Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Änderung auf ein anderes Strukturmerkmal

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: „Entwicklung und Präsentation einer akrobatischen Gruppengestaltung“		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien [b] • Variation von Bewegung [b] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • Wählen Sie ein Element aus. MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende akrobatische Elemente/Figuren kennenlernen • Eine sinnvolle Kombination akrobatischer und turnerischer Elemente/Figuren erlernen • Selbstständig eine akrobatische Gruppengestaltung in Kleingruppen einüben, entwickeln und präsentieren • Sicherheitsaspekte beim Pyramidenbau • Pyramiden (2er, 3er, 4er, 5er) • Akrobatische Figuren (z.B. der Flieger, der Stuhl, usw.) • Elemente aus dem Bodenturnen (Handstand, Rolle vw./rw., Rad) 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeitsformen, z.B. Gruppenpuzzle / TPS / usw. • Lerntheke zur Exploration unterschiedlicher Formationen/Pyramiden • Beobachtungsbögen z.B. zu den Sicherheitsgriffen und Gestaltungskriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie mache ich eine Präsentation für den Zuschauer interessant (Gestaltungskriterien)?</p> <p>Welche Verletzungsrisiken sind gegeben und wie können wir diese reduzieren?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, etc..) • Pyramidenbezeichnungen • Sicherheitsgriffe • Aufstiegsflächen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges und kooperatives üben • Einhaltung der Sicherheitsaspekte (Griffe, Aufstiegsflächen, usw.) • Gesprächsbeiträge • Dokumentation der Lernfortschritte in Bezug auf die Präsentationsentwicklung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der akrobatischen Gruppengestaltung • Umsetzung und Anwendung von Sicherheitsgriffen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Erlernen der Grundtechniken eines Jugendtanzes (Hip-Hop/Jumpstyle) und Erarbeitung einer Gruppenchoreografie.“		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b] • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] UK <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung typischer Bewegungsmuster im Hip-Hop (u.a. bouncen, one-step, two-step, slide, shamrock, chriss-cross, steve martin) oder Jumpstyle (u.a. Grundschrift, Drehungen, Kicks, high-jump). • Einführung verschiedener Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik). • Erarbeitung einer Choreografie im Kleingruppen. 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Choreografie selbstständig entwickeln und präsentieren • Evtl. Feedback über einen vorgefertigten Beobachtungsbogen für gegenseitige Rückmeldungen • Gruppenarbeitsformen, z.B. Gruppenpuzzle / TPS / usw. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie lassen sich Bewegungsmuster mit Hilfe der Gestaltungskriterien zu einer kreativen Choreografie verbinden?</p> <p>Fachbegriffe: Gestaltungskriterien</p> <p>Hip-Hop: bouncen, one-step, two-step, slide, shamrock, chriss-cross, steve martin</p> <p>Jumpstyle: Grundschrift, Drehungen, Kicks, high-jump</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit • Beurteilungsbeiträge • Individueller Lernfortschritt beim Erlernen der Bewegungen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlusspräsentation <p>Bewertungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsausführung (individuell) • Bewegungsgestaltung (Kleingruppe)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Hochsprung als neue Herausforderung annehmen“		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus verschiedenen Sprungerfahrungen zum Fosbury Flop • Vermittlung der Gelingensfaktoren z.B. an Hand von Funktionsphasen und Bewegungsmerkmalen, die zum Gelingen der sicheren Lattenüberquerung beitragen • Einbindung digitaler und analoger Medien in dem Lernprozess des Absprungs und der Lattenüberquerung • Thematisierung absoluter und relativer Hochsprungwerte 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videoanalyse • Bildreihe / Videomaterial • Beobachtungsbögen • Höhenwettbewerbe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich die Drehung zur Latte erleichtern? • Wie erreiche ich maximale Höhe? • Was hat Einfluss auf eine sichere Überquerung und Landung? • Ist die Bewertung auf Grund einer Höhentabelle fair? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fosbury Flop • Schersprung • Relativer Hochsprung • Phasenbezeichnungen 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller, beobachtbarer Lernfortschritt • Übungsverhalten und selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens auf Basis der Bewegungsanalyse • Beiträge in Unterrichtsgesprächen in Bezug auf Sach- und Urteilskompetenz • Angemessener Umgang mit analogen und digitalen Medien im Rahmen der Bewegungsanalyse <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung nach Normtabelle • Prüfung nach relativer Norm z.B. Größe, Gruppe, etc.

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Badminton - Schlägergewöhnung und Erlernen der Grundschnitte zur Anwendung im Einzel-Spiel (Halbfeld)“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielformen zur Schläger- und Ballgewöhnung/ Griffhaltung • Treibschläge mit dem hohen Aufschlag • Vermittlung der Einteilung in Aushol-, Schlag- und Ausschwingphase • Vermittlung der Phasenstruktur hoher Aufschlag/ Clear • Spielbereitschaftshaltung / Ballerwartungshaltung • Einsatz von SuS als Schiedsrichter unter Anwendung reduzierter Regelkenntnissen zur Anbahnung von Schiedsrichtertätigkeiten • Spielformen zum Mit- und Gegeneinander Spielen am Netz z.B.: Miteinanderspielen: (ÜK-Clear) nach erfolgtem hohem Aufschlag 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsterprobung (am Netz-Griffhaltung VH RH!) • Demonstration hoher Aufschlag und Clear (wenn möglich, sonst Film) • Selbst- und Fremdkorrektur • Zielaufschläge zur Bewegungskontrolle • Zauberschnur in unterschiedlichen Höhen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Faktoren bestimmen die Flugkurve des Badmintonballes?</p> <p>Welche Spielsituationen fordern einen Vorhand- / Rückhandschlag?</p> <p>In welche Phasenstruktur lässt sich der hohe Aufschlag / Clear einteilen? Welche Bewegungsmerkmale sind für eine effektive Gestaltung dieser Phasen relevant?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Universalgriff • Vorhand / Rückhand • Schlagarten 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Übungsverhalten/ beobachtbarer Lernfortschritt in Übungsphasen • Angemessener Umgang mit Feedback • Angemessenes regelgestütztes Schiedsrichterverhalten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Spielfähigkeit im Wettkampfspiel • Demonstration des ÜK-Clear nach hohem Aufschlag • Überprüfung der Bewegungskontrolle durch Zielaufschlägen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Vom Spiel 2:2 miteinander und gegeneinander zum Spiel 3:3 im Volleyball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]• Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none">• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none">• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Ball über die Schnur unter dem Aspekt „Schnelligkeit und Spielbereitschaft“ auf dem Kleinfeld im 2:2 mit drei Kontakten • Vom Spiel 2:2 zum 3:3 • Grobform des OZ • Grobform des UZ • Aufstellen von niveaueingepassten Regeln im Spiel 2:2 und 3:3 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • schülerorientiertes Vorgehen mit individueller Regelanpassung • Übungs- und (schwerpunktmäßig) Spielformen zum OZ und UZ • Bewegungsanalyse anhand von erarbeiteten zentralen Bewegungskriterien anhand von Beobachtungsbögen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennen von Aspekten zur Spielbereitschaftshaltung • Faktoren gelingenden Spielens benennen können • Bewegungsmerkmale zum OZ / UZ <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oberes und unteres Zuspiel • Beugen und Strecken • Spielbereitschaftshaltung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Selbsteinschätzungsbogen</p> <p>Unterrichtsgespräche</p> <p>Individueller technischer und taktischer Lernfortschritt</p> <p>Zielorientiertes Übungsverhalten</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel auf dem Kleinfeld (situativ angemessenes Verhalten, Laufbereitschaft) • Oberes und unteres Zuspiel (kriterienorientierte Technik-Demo)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Vom Überwinden der Hindernisse zum Überlaufen“</i> – Eine Einführung in den Hürdensprint	3.2	10
UV 2	<i>„Gefahrensituationen am und im Wasser unter Beachtung des eigenen Risikos bewerten und bewältigen“</i>	4.3	6
UV 3	<i>„Kreative und ästhetische Gestaltung im Wasser“</i> – mehr als nur geradeaus schwimmen	4.4	9
UV 4	<i>„Verbessern der Leistungsvoraussetzungen im Brustschwimmen einschließlich Start und Wende“</i>	4.1	8
UV 5	<i>„So geht die Rollwende“</i> – Beim Verbessern des Kraulschwimmens die Rollwende erlernen	4.2	6
UV 6	<i>„Rhythmische Sportgymnastik“</i> – mit Handgeräten und Alltagsmaterialien Bewegungen gestalten	6.1	10
UV 7	<i>„Wir lernen ein neues / alternatives Mannschaftsspiel kennen und erproben es“</i>	7.4	12
UV 8	<i>„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“</i> – Basketball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in komplexen Systemen angemessen spielen	7.5	10
UV 9	<i>Erlernen und Anwenden von Techniken und Taktiken im Zweikampf</i>	9.1	10
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			120 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			81 UE
Freiraum:			39 UE

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: „Vom Überwinden der Hindernisse zum Überlaufen – Eine Einführung in den Hürdensprint“		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung einer Laufrhythmisierung und Exploration mit Überwinden verschiedener Hindernisse und Abstände • Vermittlung des Unterschieds zwischen Überspringen und Überlaufen (tiefer KSP) • Vermittlung der Hürdenschritts in Grobform • Fokussierung der Verletzungsprophylaxe durch den ersten Schritt nach der Hürdenüberquerung • Prinzipien einer methodischen Übungsreihe zur Vermittlung des Hürdenlaufs nutzen und vermitteln • Analyse von Teilbewegung und ihrer Funktionen für die Gesamtbewegung 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individualisiertes und differenziertes Üben je nach Fehlerbildern, z.B. durch Stationentraining • Feedback auf Grundlage von Beobachtungsbögen oder durch Videoanalyse • Kriteriengeleitetes Partnerfeedback 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der der Überwindungshöhe auf die Geschwindigkeit • Aspekte zur Reduktion der Überwindungshöhe • Phasen des Hürdenlaufs • Welche Teilaspekte machen den gelingenden Hürdenschritt aus • usw. <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hürdenschritt • 3er-Rhythmus • Nachziehbein • Schwungbein • Gegenarm • Funktionsphasen des Hürdenlaufs • Lehr-/Lernprinzipien 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller, beobachtbarer Lernfortschritt • Übungsverhalten und selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen auf Basis der Bewegungsanalyse • Beiträge in Unterrichtsgesprächen in Bezug auf Sach- und Urteilskompetenz • Aktive und zielorientierte Mitarbeit im kriteriengeleiteten Partnerfeedback <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikprüfung über 3 Hürden

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: „Gefahrensituationen am und im Wasser unter Beachtung des eigenen Risikos bewerten und bewältigen“		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Struktur und Funktion von Bewegungen [a]• Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]• die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none">• Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none">• komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auffrischen der Maßnahmen zur Selbstrettung aus Jgst.6, z.B. Verhalten bei einem Wadenkrampf • Maßnahmen zur Fremdrettung vom Beckenrand vermitteln, z.B. Einsatz von Rettungshilfen im Schwimmbad • Maßnahmen der Fremdrettung im Wasser, z.B. Ziehen und Schleppen • Maßnahmen zur Eigensicherung, z.B. korrektes Anschwimmen, erste Einführung in die Befreiungsgriffe 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Je nach Gegebenheiten Stationentraining (z.B. bei den rettungsrelevanten Maßnahmen) • Evtl. Lehrvideos 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum versuche ich zunächst immer vom Beckenrand zu helfen? • Welche Hilfsmöglichkeiten habe ich, bevor ich mich selbst ins Wasser begeben muss? • Welche Gefahren birgt die Fremdrettung im Wasser? • Wie schütze ich mich selbst bei einer Fremdrettung? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettungsgriffe • Rettungsmittel /-hilfen • Rettungstechniken (Schleppen, etc.) 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in den Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Lern- und Übungsverhalten • Individueller Lernfortschritt • Beiträge im den Reflektionsphasen <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer Gefahrensituation und Demonstration einer angemessenen Rettung (Beispielhafte Szenarien vorgeben und verhältnismäßige Maßnahme anwenden)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: „Kreative und ästhetische Erfahrungen im Wasser – mehr als nur geradeaus Schwimmen“		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Variation von Bewegung [b]• Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]• die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none">• die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Rahmenbedingung sind hier Aspekte aus dem Wasserspringen oder dem Synchronschwimmen zu wählen • Im Wasserspringen sollten mindestens zwei unterschiedliche Sprünge vom 1m-Brett absolviert werden. <p>Vorauswahl von 6 möglichen Sprüngen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfaller rw. - Salto vw. → Salto 1,5x vw kopfwärts - Schraubensprung fußwärtig - Kopfsprung gehockt→gehechtet→gestreckt - Sprunghocke/ Grätsche <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien gelungener Sprünge und Schwierigkeitsgerade sind zu thematisieren • Im Synchronschwimmen sollten in 2er bis 5er Gruppen mindestens eine Kür von 30-45 Sekunden nach- und umgestaltet werden. • Figuren, Positionen und Raumwege sind zu thematisieren. Hier kann auch eine vorgegebene Kür genutzt werden. 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Feedback- und Beurteilungsbögen • Evtl. Lehrvideos 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingen Rotationen im Wasserspringen? • Welche Ängste entstehen beim Wasserspringen? • Was macht einen guten Sprung aus? • Welche Anforderungen stellt das Synchronschwimmen an mich? • Worauf muss ich beim Präsentieren einer Figur achten? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungnamen • Figurennamen 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in den Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Lern- und Übungsverhalten • Individueller Lernfortschritt <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation zweier unterschiedlicher Sprünge vom 1m-Brett oder • Präsentation einer Kür von 30-45 Sekunden

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Verbessern der Leistungsvoraussetzungen im Brustschwimmen einschließlich Start und Wende“		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Gelingensfaktoren zum Erlernen der Gleichzugtechnik auf einem technisch-koordinativ höherem Niveau • Einführung der Atemtechnik mit Rhythmisierung des Bewegungsablaufs • Prozesse zur Optimierung des Kopfsprungs als Startsprung anregen • Einführen der Kippwende mit Brust-Tauchzug 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Erlernen der isolierten Atemtechnik zur Gesamtkoordination (vom Einfachen zum Komplexen) • Korrektur individueller Fehlerbilder • Bildmaterial 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie unterstützt die Atemtechnik eine effektive Schwimmtechnik? • Welche Bewegungsmerkmale sind für den Kopfsprung und die Kippwende maßgeblich? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichzugtechnik - Tiefenachse (Kippbewegung) - Längsachse (Drehung in die Bauchlage) - Brust-Tauchzug 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprogression bei den vermittelten Techniken • Selbstständiges und kooperatives Arbeitsverhalten • Bewegungsmerkmale beschreiben und biomechanisch begründen <p>Punktuell: Demonstration des Kopfsprungs, der Brustschwimmtechnik und der Kippwende</p> <p>Ausführungsqualität nach vorgegebenen Kriterien</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: So geht die Rollwende – Beim Verbessern des Kraulschwimmens die Rollwende erlernen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmtarten einschließlich Start und Wende • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Gelingensfaktoren zum Erlernen der Wechselzugtechnik auf einem technisch-koodinativ höheren Niveau • Prozesse zur Optimierung des Kopfsprungs als Startsprung anregen • Einführen der Rollwende 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrektur individueller Fehlerbilder • Zergliederung in funktionelle Teileinheiten • Bildmaterial 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Bewegungsmerkmale sind für die Rollwende maßgeblich?</p> <p>Welche Aspekte unterstützen eine effektive Schwimmtechnik im Kraulschwimmen?</p> <p>Welche Vorteile hat ein gut ausgeführter Startsprung?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wechselzugtechnik - Querachse (Hechtrolle) - Längsachse (Drehung in die Bauchlage) - Delfinkick 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprogression bei den vermittelten Techniken • Selbstständiges und kooperatives Arbeitsverhalten • Bewegungsmerkmale beschreiben und biomechanisch begründen <p>Punktuell:</p> <p>Demonstration des Kopfsprungs, der Kraulschwimmtechnik (Schwerpunkt) und der Rollwende</p> <p>Ausführungsqualität nach vorgegebenen Kriterien</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Rhythmische Sportgymnastik: mit Handgeräten und Alltagsmaterialien Bewegungen gestalten.“		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Bewegungsmöglichkeiten mit ausgewählten Handgeräten oder Alltagsmaterialien. • Haltearten, Griffarten und Würfe von Handgeräten kennenlernen. • Entwickeln einer individuellen Choreografie einzeln oder mit Partner nach Ausführungs- und Gestaltungskriterien 	<p>Inhalte</p> <p>Imitationslernen</p> <p>Gruppenarbeitsformen</p> <p>Lerntheke</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was macht Bewegungen mit Handgeräten oder Alltagsmaterialien aus?</p> <p>Worauf muss man bei Bewegungen mit Handgeräten und Alltagsmaterialien achten?</p> <p>Welche Elemente sind für eine gelingende Kür nutzbar?</p> <p>Was macht eine Kür für den Betrachter ansprechend. Wie müssen Gestaltungskriterien eingesetzt werden?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) Gestaltungskriterien (siehe Sachkompetenz)</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungsbeiträge • Individueller Lernfortschritt beim technischen Umgang mit Handgeräten • Aktive Planung, Gestaltung und Dokumentation einer eigenen Präsentation • Zielgerichtetes Lern- und Übungsverhalten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlusspräsentation <p>Bewertungskriterien:</p> <p>Bewegungsqualität, (Synchronität), Ausdruck und Körperspannung, Gestaltungskriterien (siehe Sachkompetenz)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: „Wir lernen ein neues/alternatives Mannschaftsspiel kennen und erproben es“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten• Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Interaktion im Sport [e]• Wählen Sie ein Element aus.	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4)• Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none">• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen eines neuen Mannschafts- oder Partnerspiels (z.B. Floorball, Korbball, Tchoukball, Baseball, ...) • Erlernen der sportartspezifischen Grundfertigkeiten • Regelkunde und Variation von Regeln • Erlernen und erproben taktischer Elemente für das jeweilige Sportspiel (Bsp. Bewegen ohne Ball, Aufstellung, Besetzung verschiedener Zonen) 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene kleine Spielformen zur Heranführung an das Zielspiel (vom Bekannten zum Unbekannten) Bsp.: Vom Brennball zum Baseball oder Basketball zum Korbball. • Spielnahe Übungsformen zur Verbesserung der Technik • Wettkampfnaher Spielformen • Veränderung der Regeln für ein besseres Taktikverständnis 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Beurteilung von taktischen Mitteln (Laufwege, Aufstellung, Laufwege mit- und ohne Ball) • Reflektion und Weiterentwicklung der optimalen sportartspezifischen Techniken <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifisch Begriffe (z.B: Base beim Baseball, usw.) • Taktische Begriff wie „Freilaufen“, „Decken“, „Zone“, usw. • Richtige Bezeichnung der jeweiligen Sportgeräte 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernzuwachs • Zielgerichtetes und mannschaftsdienliches/taktisches Agieren <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelgerechtes Spiel der ausgewählten Sportart • Überprüfung eines situationsgemäßen individual- und gruppentaktischen Verhaltens

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Basketball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in komplexen Systemen angemessen spielen.“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korblegerzirkel und Rebound • Individuالتaktik: Finten, Block, Wurfschirm, Abrollen, Gleiten • Vor- (2:2) und Gruppentaktik (3:3), nach Möglichkeit Mannschaftstaktik im 5:5 • Fast-Break, Positionsangriff • Spielregeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korblegerzirkel und Dribbelslalom (Finten) • Wurfspiele für Rebound (21, H.O.R.S.E.) • Streetball (2:2, 3:3) • Wechselnder Einsatz von SuS in der Schiedsrichterfunktion in Anwendung vereinfachter Regeln • Aufträge zur Spielbeobachtung in schriftlicher oder mündlicher Form im Hinblick auf verschiedene Kriterien sportlichen Handelns (vgl. UE e1) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie löse ich eine 1:1 Situation?</p> <p>Wie schaffe ich Überzahlsituationen in Ballbesitz?</p> <p>Ab wann ist eine Wurfmöglichkeit klar und sicher?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Defense / Offense • Rebound • Mann-Mann- und Zonenverteidigung • Pick and Roll, Give and Go, Fast-Break • Switch (Umschalten Angriff/ Abwehr) • Cuts (I,V,L,deep-Cut: individuelles, schnelles Lösen vom Gegner mit Laufbewegungen) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerbeobachtungen • Individueller technisch-taktischer Lernzuwachs • Schiedsrichtertätigkeiten • Beurteilungsbeiträge zum Spielverhalten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniküberprüfung: Dribbelparkour mit Korbleger • Taktisch angemessenes und regelkonformes Spielverhalten (Individual- und Gruppentaktisch)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „Erlernen und Anwenden von Techniken und Taktiken im Zweikampf“		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen technisch-koordinativer Fertigkeiten (Techniken zum Fallen, Halten, Befreien) • Erlernen taktisch-kognitiver Fertigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) • Erarbeitung und Durchführung eines Zweikampfes nach vorher festgelegten Regeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS gestalten selbstständig eine Zweikampfsituation • die SuS gestalten individuell mit unterschiedlichen Partnern ihren Übungsprozess z.B. mit Hilfe von Lerntheke, angeleiteten Übungen usw. • Partnerübungen • Einführung in sicherheitsrelevante Maßnahmen durch die Lehrkraft 	<p>Reflektierte Praxis: Wie verhält sich Aktion und Reaktion auf Bewegungen und sportlichem Verhalten? Was ist fair und wie können wir aus fairem Kämpfen lernen?</p> <p>Fachbegriffe: Fachlich korrekte Bezeichnung der Techniken und Taktiken (z.B. im Judo...) Stoppregel</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernfortschritt in Anwendung der Techniken und Taktiken • Respektvoller und fairer Umgang mit unterschiedlichen Gegnern • Zielgeleitetes und effektives Übungsverhalten <p>punktuell: Leistungsbewertung des Zweikampfes nach festgelegten Kriterien (abhängig von der Lerngruppe und der vermittelten Techniken und Taktiken) unter Beachtung von Sicherheit und Fairness</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„Endzonenspiele als weitere Spielidee entdecken“ – Vom Zonenball zum Ultimate	7.7	12
UV 2	„ <i>Stärken und Schwächen erkennen und nutzen lernen</i> “ – Leichtathletik als Mannschaftswettkampf	3.3	10
UV 3	„ <i>Badminton Doppel</i> “ – Taktische Möglichkeiten gegen unterschiedliche Gegner	7.6	12
UV 4	„ <i>Wir wagen und verantworten den Handstütz-Sprungüberschlag</i> “	5.2	12
UV 5	„ <i>Hallenhockey</i> “ – das etwas andere Sportspiel	7.8	12
UV	„ <i>Schneesport</i> “ – <i>Skifahrt ins Zillertal</i>	8.1	Skifahrt Zillertal
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			58 UE
Freiraum:			22 UE

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: <i>„Endzonenspiele als weitere Spielidee entdecken – Vom Zonenball zum Ultimate“</i>		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Interaktion im Sport [e] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen unterschiedlicher Endzonenspiele, z.B. Zonenball und Ultimate • Erlernen unterschiedl. Wurf- und Fangtechniken mit der Frisbee • Regelkunde, Variation von Regeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielgemäße Übungsformen die das Zielspiel schrittweise anbahnen • Feedback über gelingendes Handeln im Bezug auf Fairness, Partizipation und auch technischen Schwierigkeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie müssen Laufwege mit und ohne Gerät gewählt werden?</p> <p>Wie müssen die Regeln zu einem sportlich fairen und gelingendem Spiel angepasst werden?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckungsschatten • Anbieten • Freilaufen • Lauffinten • Diverse Frisbee-Wurf- und Fangtechniken (Upside-Down-Thumber, Sidearm-Thumber, Rückhand, Sandwich, ...) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernfortschritt im Spielverhalten und Beachtung strategischer und taktischer Aufgaben • Gesprächsbeiträge im Bezug auf Methoden – und Urteilskompetenz • individueller Lernfortschritt beim notwendigen Technikerwerb für ein gelingendes Spiel <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • situativ angemessenes taktisches und technisch-koordinatives Verhalten in einem Demo-Spiel

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Stärken und Schwächen erkennen und nutzen lernen – Leichtathletik als Mannschaftswettkampf“		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitensniveau ausführen [10 BWK 3.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Faktoren für eine individuelle Analyse von Stärken und Schwächen in der LA • Prozesse zur Entwicklung von Regeln und Durchführungsmodalitäten für einen Mannschaftswettkampf (Dreikampf oder Fünfkampf) anregen • Mannschaftszusammensetzung als Herausforderung für einen erfolgreichen Wettkampf thematisieren • Wettkampferstellung unter Rückbezug auf bekannte Leichtathletische Disziplinen und Bewegungsformen 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Durchführung eines von den SuS entwickelten Mannschaftswettkampfs (Drei-/Fünfkampf) • Stärken-Schwächen-Analyse 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie sollte eine Mannschaft für einen erfolgreichen Wettkampf zusammengesetzt sein?</p> <p>Wie entscheiden wir wer welche Disziplin im Mannschaftswettkampf absolviert?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken-Schwächen-Analyse • Drei-/Fünfkampf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Übungsverhalten/ beobachtbarer Lernfortschritt in Trainingsphasen • Angemessener Umgang im Team, gegenseitige Unterstützung durch Feedback • Arbeitsverhalten bei der Entwicklung und Organisation des eigenen Mehrkampfes <p>punktuell: Mannschaftsergebnis des Mehrkampfes unter folgenden Gesichtspunkten:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Teamtaktische Entscheidungen b) Ergebnisse nach Wettkampfwertung

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: „Badminton Doppel – Taktische Möglichkeiten gegen unterschiedliche Gegner“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e] Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • wdh. erlernter Grundschläge • Regelkunde im Doppel • Taktische Aufstellungsformen (Seite-Seite oder Vorne-Hinten/ Kompassnadelsystem) • Bedeutung des kurzen Aufschlages • Lauftechnik und Laufwege • Gegnerangepasstes Spiel • Taktische Möglichkeiten (Aufschlag, Return auf Longline, Return auf Cross, Befreiungsclear) 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsterprobung der verschiedenen Taktiken • Unterschiedliche Turnierformen durchführen und reflektieren • Spielsituationen auch anhand von Skizzen analysieren und eigene Taktiken zurechtlegen (z.B. Aufstellung bei gutem und schwachem Gegner, Aufschlag kurz!, Return auf diverse Schläge) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>In welcher Spielsituation verlieren wir die meisten Punkte, wie kann man das ändern?</p> <p>Welche Schwächen haben meine Gegner und wie nutze ich diese aus?</p> <p>Welche Laufwege muss der Spielpartner, der nicht den Ball annimmt, machen?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Kompassnadelsystem Rallypointsystem Return Longline Cross Drive, Smash, Clear, Befreiungsclear, Drop</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen / Feedbackbogen • Unterrichtsgespräche • Erarbeitungsphasen <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit (Effektivität, Grundlagentechnik, situationsangepasstes Spiel, Bewegung auf dem Feld, Zusammenspiel mit dem Partner) • Beobachtungsbogen zur Spielfähigkeit

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Wir wagen und verantworten den Handstütz-Sprungüberschlag“		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensbildende Übungen am Boden (Schiffchen, Baumstamm wenden etc) • Wiederholung des Handstandes am Boden und dessen Hilfestellung • Theorie Angst, Ursachen der Angst, Wagnisempfinden und Angstbewältigungsmöglichkeiten • Bewegungsvorstellung schaffen, Handstandfallenlassen, Handstandabfallen vom Kastensteg, Trampolinschulung, Sprung in den Handstand auf den Mattenberg, Abfallen aus dem Handstand auf dem Mattenberg, Handstandüberschlag mit mindestens vier Hilfegebern über den blauen Elefanten, langsames Abbauen der Hilfestellung, eventuell Handstandüberschlag über Kasten /Pferd mit und ohne Trampolin 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS gestalten selbstständig nach ihrem eigenen Wagnisempfinden den Fortschritt ihres Lernprozesses • die SuS wenden die vermittelten Hilfestellungen gezielt und sachgerecht an. Sie unterscheiden zwischen Sicherheits- und Hilfestellung • Individuelle Auswahl von übungsstandangemessenen Hilfen und Übungsformen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung und Anwendung von Sicherheitsgriffen • Bewertung der Wagnissituation und des individuellen Leistungsstandes <p>Fachbegriffe:</p> <p>Fachlich korrekte Bezeichnung der Geräte und der Phasen der Bewegung Handstütz-Sprungüberschlag.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Korrekte Anwendung der Hilfestellung</p> <p>Kooperatives Arbeiten</p> <p>Zielgeleitetes und effektives Trainingsverhalten</p> <p>punktuell:</p> <p>Abnahme des Handstütz-Sprungüberschlages nach aufgestellten Kriterien</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: „Hallenhockey – das etwas andere Sportspiel“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung vom Schuhhockey zum Hallenhockey mit Kastentoren • Vom 1 gegen 1 zum 3 gegen 3 • Vermittlung grundsätzlicher Aufstellungsformen im Angriffs- und Verteidigungsdreieck • Einführung in die technischen Grundlagen, z.B. Passen, Stoppen, Vorhandseitführen, Rückhandseitführen, indisches Dribbling • Reduzierte Regelkunde für ein sicheres Hockeyspiel vermitteln • evtl. Vermittlung einfacher Finten 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationentraining • Spielformen • Spielnahe Übungsformen • Spielbeobachtungen • Turnierformen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie habe ich die größtmögliche Ballkontrolle?</p> <p>Welche Aspekte sind für erfolgreiches Angreifen und Verteidigen notwendig?</p> <p>Welche Sicherheitsaspekte im Umgang mit Schläger und Ball sind zu beachten?</p> <p>Wie können wir als Team erfolgreich sein?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhand / Rückhand • Vorhandseitführen • Rückhandseitführen • Schiebepass • Indisches Dribbling • Regelkommandos, z.B. „Fuß“ • Angriffs- / Verteidigungsdreieck 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schiedsrichtertätigkeiten • technomotorische Lernfortschritte • Lern- und Übungsverhalten • Verbesserung der Spielfähigkeit unter Gegnerdruck <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelgerechtes Spiel im 3-3 mit Kasten- Torwart • situativ taktisch-technisch angemessenes Lösungsverhalten im Wettkampfspiel 3-3 mit Kastentorwart in Angriff und Abwehr

Jahrgangsstufe: Wählen Sie ein Element aus.	Dauer des UVs: Wählen Sie ein Element aus.	Nummer des UVs im BF/SB: Wählen Sie ein Element aus.
Thema des UV: Obertauern / Waveboard UV		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. MK <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus. UK <ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie ein Element aus. 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Hier können Sie die didaktische Grundidee Ihres UVs eintragen!</p>	<p>Hier können Sie Aufgabentypen, Methoden selbstständigen Arbeitens etc. eintragen!</p>	<p>Reflektierte Praxis: Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen!</p> <p>Fachbegriffe: Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen!</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen!</p> <p>punktuell: Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen!</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Die eigene Leistungsfähigkeit am Beispiel eines Ausdauerlaufs verstehen du weiterentwickeln können“ –</i>	1.2	10
UV 2	<i>„Mit Koordinationstraining zu Geschicklichkeit und Vielseitigkeit“</i>	1.3	7
UV 3	<i>„Kraft für Fitness und Gesundheit“</i>	1.4	8
UV 4	<i>„Leichtathletik mal anders“</i> – alternative Wettkampfformen für den Sportunterricht entwickeln, erproben und bewerten	3.4	8
UV 5	<i>„Koordinative Aspekte beim Volleyball im 4-4“</i>	7.9	12
UV 6	Interaktives Körpertheater – ein pantomimisches Bewegungsspiel entwickeln	6.2	6
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			49 UE
Freiraum:			21 UE

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: „Die eigene Leistungsfähigkeit am Beispiel eines Ausdauerlaufs verstehen und weiterentwickeln können“		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerfähigkeit • • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <p><i>Ausdauer soll hier mehr unter trainingswissenschaftlichen Aspekten betrachtet werden und weniger unter sport-biologischer Sicht. Der Aspekt Gesundheit soll nur grundlegend thematisiert werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um die theoretischen Grundlagen des Ausdauertrainings • Adaptionprozesse bei regelmäßigem Ausdauertraining • Einen Ausdauerlauf durchführen (30min. am Stück) • Alternativen zum Laufen aufzeigen • Pulsmessungen, Wissen um Belastungs-, Ruhe- und Erholungspuls • Schulung des Tempo- und Zeitgefühls 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS gestalten selbstständig ihr Ausdauertraining in wöchentlichen Einheiten • Schwerpunktmäßig über eine extensive Trainingsmethodik • die SuS wenden die vermittelten Kenntnisse gezielt, individualisiert und sachgerecht an • die SuS dokumentieren ihr Training und ggf. ihren Trainingseffekt (Puls, Strecke, Zeit, Empfinden) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wo spielt Ausdauer in unserem Leben eine Rolle?</p> <p>Was bringt die Verbesserung der allgemeinen aeroben Ausdauer?</p> <p>Welche Trainingsmethoden erzielen welchen Effekt?</p> <p>Welche Trainingsintensität ist für „mich“ angemessen?</p> <p>Wie baue ich ein längerfristiges Ausdauertraining auf?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Grundlagenausdauer /Sportspezifische Ausdauer Intervalltraining Belastungsumfang und -intensität Extensiv Borg-Skala Ruhepuls, Belastungspuls, Erholungspuls, Maximalpuls Herz-Kreislauf-System</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Verbesserung während des gesamten Übungsprozesses (Effekt des eigenen Trainings) • Übungsverhalten und Trainingsdokumentation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller angemessener Trainingsplan (30%) • Ausdauerlauf 30 Minuten <p>(Prüfungsgestaltung nach Absprache!)</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 7	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: „Mit Koordinationstraining zu Geschicklichkeit und Vielseitigkeit“ (Verknüpfung mit 7.5)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Wählen Sie ein Element aus. MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <p>In Verknüpfung mit UV 7.5 sollen koordinative Übungsformen zu den Anforderungen des Volleyballspiels entwickelt und durchgeführt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen und erfahren der 7 grundlegenden koordinativen Fähigkeiten (Meinel/Schnabel) in verschiedenen Spielsituationen • Trainingsmöglichkeiten die Koordinativen Fähigkeiten zu erlernen, festigen und weiterentwickeln 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele oder Spielsituationen oder Übungsformen (im Volleyball) eigenständig umgestalten, sodass sie eine Koordinative Fähigkeit gezielt verstärkt fördert. Dabei soll die Herausforderung dem eigenen motorischen Können angepasst sein. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche konditionellen Fähigkeiten erfordert das Sportspiel/die Handlungssituation im Volleyball?</p> <p>Wodurch kann ich die koordinative Fähigkeit „X“ verbessern?</p> <p>Welche Auswirkung hat die Verbesserung meiner koordinativen Fähigkeiten auf andere sportliche Handlungssituationen oder Situationen aus dem Alltag?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kinästhetische Differenzierungsfähigkeit • Reaktionsfähigkeit • Kopplungsfähigkeit • Orientierungsfähigkeit • Gleichgewichtsfähigkeit • Umstellungsfähigkeit • Rhythmisierungsfähigkeit <p>Optionale Verbindung mit Analytoren: kinästhetisch, taktil, statico-dynamisch, optisch, akustisch</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienorientiertes Verändern von Aufbauten und Übungsformen • Zielgerichtetes, selbständiges Arbeiten • Einschätzung der eigenen koordinativen Fähigkeiten im Bezug auf das Sportspiel <p>punktuell:</p> <p>Entwickeln einer sportspielspezifischen Koordinationsübung unter Beachtung des Könnensstands der Teilnehmer und unter Beachtung der Eignung zur Förderung einer ausgewählten koord. Fähigkeit</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: „Kraft für Fitness und Gesundheit“		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis über Kraftarten (nur Kraftdreieck) und Trainingsformen (nur: statisch / dynamisch) • Möglichkeiten des gezielten Muskelaufbautrainings (Allgemeines und spezielles Krafttraining) • Gesundheitliche Aspekte von Krafttraining vertiefen (Falsche Belastungen vermeiden, Prävention von Haltungsschäden, Verletzungsprävention bei sportlichen Belastungen) • Kombination mit einem Beweglichkeitstraining (Dehnen, Movement Präparation...) 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training vorwiegend mit dem eigenen Körpergewicht und für den ganzen Körper • Verschiedene Angebote über Trainingsmethoden die stellenweise auch von den SuS geplant und durchgeführt werden können (Circuittraining, Pyramidentraining...) • Trainingsplanentwicklung mit folgender Reihenfolge der Trainingssteigerung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Häufigkeit (mehr Einheiten/Woche) 2. Umfang (Mehr Serien) 3. Dauer (mehr Zeit/Wdh. Pro Serie) 4. Dichte (kürzere Pausen) 5. Intensität (ggf. mit Gewichten) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche gesundheitlichen Folgen hat ein unausgeglichenes oder falsch ausgeführtes Krafttraining?</p> <p>Welcher Nutzen erwächst aus Krafttraining?</p> <p>Welche Belastungsgrößen gibt es und wie müssen diese im Trainingsprozess angepasst werden?</p> <p>Umgang mit Körperidealen und folgen für das eigene Handeln.</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Maximalkraft, Schnellkraft, Reaktivkraft, Kraftausdauer</p> <p>dynamisch, statisch</p> <p>Reizdauer, Reizumfang, Reizdichte, Reizintensität</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller Lernfortschritt über einen Prä- und Posttest • Beträge zum Unterrichtsgespräch • Qualitativ korrekte Ausführung der Übung • Trainingsplandokumentation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individualisierter Trainingsplan (optional) • Entwicklung von Stationen mit Variationen im Anforderungsniveau (optional)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: Leichtathletik mal anders – alternative Wettkampfformen für den Sportunterricht entwickeln, erproben und bewerten		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eigener Wettkampfformate gemäß KLP nach Interesse der Lerngruppe • Entwickeln eigener Regel- und Bewertungsformate für den Wettkampf • Beurteilung der Wettkampfformate im Vergleich zu klassischen Formaten der Leichtathletik ermöglichen und ihrer Anwendbarkeit im Sportunterricht (Vorteile und Nachteile) 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Navigationshilfen auf Smartphones • Regel- und Bewertungskataloge • Einzel- und Gruppenarbeiten bzw. Einzel- und/oder Gruppenwettkämpfe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Regeln sind für einen gelingenden Wettkampf notwendig? • Welche Bewertungsaspekte sollen enthalten sein, um eine möglichst faire Bewertung unter Berücksichtigung der individuellen Leistung zu berücksichtigen? • Wie können Gegeneinander und Miteinander in den Wettkämpfen angemessen berücksichtigt werden? • Wie schneiden die Wettkämpfe im Vergleich zu bekannten Wettkampfformaten ab (Beurteilungskriterien bspw. Motivation, Eignung für SuS, faire Benotung, etc.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbezeichnung der ausgeführten Wettkämpfe 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei der Entwicklung der Wettkampfformate und dazugehöriger Regelkataloge • Entwicklung einer kriterienorientierte Bewertung der Wettkampfformate • aktive Gestaltung der sportlichen Wettkampfformate • Erproben und Durchführen sportlicher Belastungen im Rahmen der Wettkampfformate <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der praktischen Leistung in dem entwickelten Wettkampfformat nach festgelegten Beurteilungskriterien

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB:7.9
Thema des UV: Koordinative Aspekte beim Volleyball im 4:4 (Verknüpfung mit UV 1.3)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Bewegungsfeldübergreifend!)		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungskörper d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <p>In Verknüpfung mit UV 1.3 soll das Volleyballspielen integrierend mit Elementen aus dem Koordinationstraining ergänzt und reflektiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung OZ und UZ und verbessern der Bewegungsqualität • Differenzierte Einführung von Angriffsschlag, Block und Driveschlag (individualisiert) • UZ und OZ aus verschiedenen Zuspiel- Winkeln • Zuspiel am Netz • Aufgaben der Spieler im 4:4 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung neuer Elemente durch Demonstration + Videoanalyse (wenn möglich! / sonst Film!) • Lernen an Stationen zur Verbesserung von koordinativen Fähigkeiten und Techniken im VB mit Partnerkorrektur und Evaluation <p>→ Dabei Einsatz von Videoanalyse und/oder Feedbackbögen, ggf. Geländehilfen, Visualisierungen und akustischen Signalen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielen im 4:4 mit Verdeutlichung der unterschiedlichen Aufgaben auf den Positionen • Regelgerechtes Spielen mit Rotationsregel und Vorder- und Hinterfeld 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welchen Nutzen haben digitale Medien für unseren Lernprozess?</p> <p>Welche Hilfen sind zielführend und welche Wirkung haben diese Hilfen im Hinblick auf die koordinativen Anforderungen der Übung?</p> <p>Wann wende ich welche Technik an?</p> <p>Wie gelange ich zum erfolgreichen Zusammenspiel?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>OZ</p> <p>UZ</p> <p>Driveschlag</p> <p>Angriffsschlag</p> <p>Block</p> <p>Anlauf-rhythmisierung</p> <p>Treffpunkt</p> <p>Stemmschritt/ Treffpunkt</p> <p>Rotationsregel</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effektive Nutzung der Hilfen/Medien • Unterrichtsgespräche • Erarbeitungsphasen • Individueller Lernfortschritt insbesondere im mannschaftstaktischen Agieren <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit im 4:4 (Spielaufbau über Steller auf Position III, situationsgerechtes Handeln, Aktivität auf dem Feld, Kommunikation) • Techniküberprüfung der jeweils eingeübten Grundtechniken

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Interaktives Körpertheater - ein Pantomimisches Bewegungsspiel entwickeln.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • Wählen Sie ein Element aus. MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <p>Mit Hilfe der drei gestalterischen Möglichkeiten der Pantomime: Mimik, Gestik und fiktive Objekte soll eine Kurzgeschichte in einer Kleingruppe entwickelt und präsentiert werden. Durch den Einsatz digitaler Medien sollen die gestalterischen Möglichkeiten der Pantomime selbstständig erarbeitet und kriteriengeleitet bewertet werden.</p>	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lerntheke <p>Lehrerdemonstration oder Videovorführung der einzelnen Elemente der Pantomime Partner- und Gruppenarbeit, KNSU Videos 1-10, Sport iPads</p> <p>https://www.knsu.de/individualsportarten/gymnastik-und-tanz/theater/pantomime/einfuehrung-in-die-grundlagen-der-pantomime#pdf</p> <p>Evtl. Beobachtungsaufgaben zur Verbesserung der Körperausdrucksweisen.</p>	<p>Reflektierte Praxis: Welche Ausdrucksweisen des Körpers kannst du darstellen?</p> <p>Worauf ist bei der Darstellung von Mimik /Gestik/fiktiven Objekten zu achten?</p> <p>Fachbegriffe: Körperausdruck, Mimik, Gestik, fiktive Objekte</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungsbeiträge • Aktive Planung, Gestaltung und Dokumentation einer eigenen Präsentation • Zielgerichtetes Lern- und Übungsverhalten <p>punktuell: Abschlusspräsentation</p> <p>Bewertungskriterien: Bewegungsausführung (individuell) Bewegungsgestaltung (Kleingruppe)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“¹

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

¹ nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

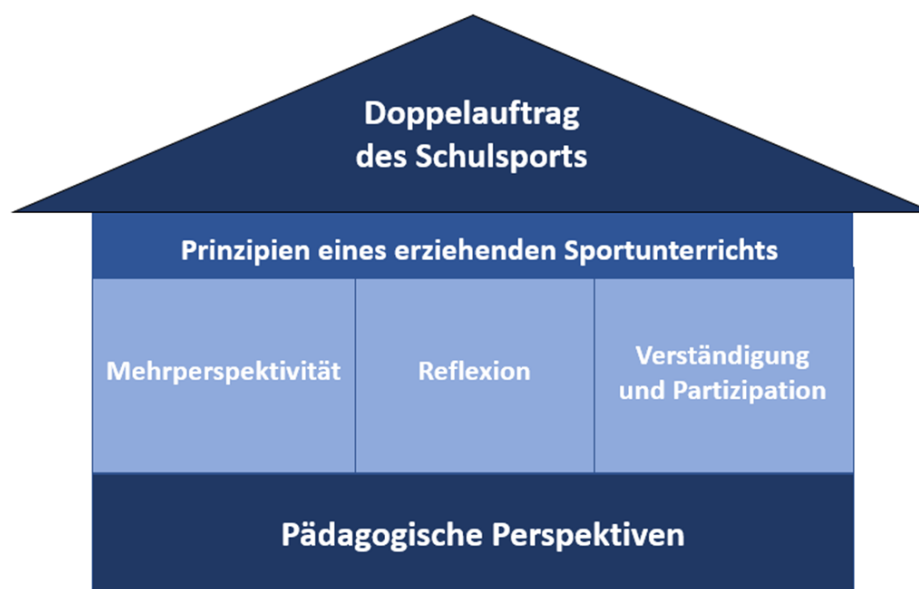
Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngewebungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngewebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,

- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich *„Sonstige Leistungen im Unterricht“* zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-kordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits-

und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtignte, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer-tests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und

- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und auf der Homepage abgelegt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 8 auf dem Zeugnis vermerkt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport auf IServ hinterlegt.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) in der Mediothek der Schule bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, plant die Fachkonferenz u.a. ein hohes Maß an interdisziplinärer Zusammenarbeit im geplanten Wahlpflichtfach Sport.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

In der Jahrgangsstufe 9 bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 3 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden und dem Fachbereichsleiter zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Anhang

M1 Organigramm der Fachschaft Sport

Organigramm der Fachschaft Sport am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen

Zuständigkeiten und Ansprechpartner*innen

